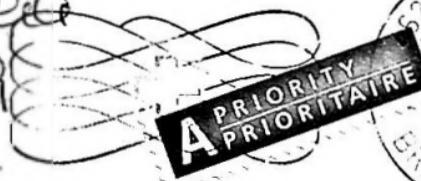


BB - Paarsterie, Aug/Ha
Beelbadstr. 49
4054 Basel



Fräue
Barbara Reberauch
Brüelweg 21
4132 Meettens

S u t e r Valeria, genannt Wally

wurde am 4. November 1871 in Muttenz geboren. Im Alter von 11 Jahren wurde sie Vollwaise. Wie es damals üblich war, dürfte die Jugendzeit bei Verwandten oder in einer Pflegefamilie verbracht worden sein. Geistig beschränkt konnte Wally doch die Schule besuchen und lernte zum mindesten schreiben in der deutschen Schrift. Für die spätere Zukunft dürfte aber wohl kaum etwas unternommen worden sein. Körperlich von kleiner Statur, geistig und gehbehindert reichten damals gleichwohl aus zum Dorforiginal. Während vielen Jahren befand sich Wally in der Obhut von Frau Elisa Hunziker-Brüderlin, wohnhaft gewesen im "Alten Rebstock", Kirchplatz Nr. 8. Letztere war zu Hause als Glättterin tätig. Wallys Aufgabe war die Wäsche auszutragen und kleinere Botengänge zu verrichten. Wenn sich etwas nicht in seinem Sinn abgewickelt hat, war Wally mit Schimpfworten durchaus nicht wählerisch. Die Armenpflege bezahlte damals ein Kostgeld von Fr. 2.50 pro Tag. Aus seiner Tätigkeit hatte Wally einen grössern Bekanntenkreis. Diesen beglückte es zu seinem Geburtstag per Post mit einem besondern Brief, eben geschrieben in deutscher Schrift. Darin teilte es den Leuten mit, sie mögen das Geburtstaggeschenk bereit halten und es werde dasselbe eben abholen. Dem Briefträger waren die Briefe nicht unbekannt. So ist es einmal vorgekommen, dass sich Wally bereits eingefunden hat als der Briefträger den Brief eben zustellte. Da ist der Briefträger gar nicht gut weggekommen.

Am 12. August 1935 ist die Kost- und Logisgeberin Frau Hunziker gestorben und Wally musste anschliessend seinen restlichen Lebensabend in der kantonalen Pfrundanstalt in Liestal verbringen wo es am 29. November 1946 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Es soll noch besonders festgehalten werden, dass Frau Hunziker keine gesetzlichen Erben hatte. Sie hat durch letztwillige Verfügung ihre Hinterlassenschaft von Fr. 25'000.-- der Armenkasse verschrieben. In der damaligen Krisenzeit hat dies ein grosser "Zustupf" bedeutet.

Muttenz, 6. April 1992.

Karl Pfirter-Haller. /

18. 11. 12

1) Liebe Barbara, Br., hier habt das neue
Heim bezogen, aber zunächst ist
Pfefferz! Herzlich willkommen ich freu
~~gern~~ ~~gern~~ Euer gute Zeit des tut.
Pfefferz, der Goldfischloches auf
"Kinderfischerei Boden". -

Ich bin, wie üblich, aller Aktionen
vor allem sehr plausibel, vor allem
ich weiß, was treiben will - ob
dieses Schriftstück bereits bei Euch in
Grußessteller registriert ist, - kön-
te sein! Es fehlt da auch immer

„eine“ kleines Stück des alten Herrenzimmers
das mir wohl im Kindergarten-Gärtner-
heim steht. - (Da trieb „Wack“ auch
seit „Schlafersack“ eine Liederfeier). - Voller
Schwärze so fein für einen feinen
Festkater, das „weiß-was“ Allgeboten hat
für den Nachwuchs. So erbebte ich als
5-jähriges Kind, die Villerie auf der
Holzbank im ersten Stock, Gartenseite;
stand und, weil seine „Pfeusbacken“
ausgebüschelt schaute ... Rücken
hoben sich einige Rollen aus dem

③ Hörer - einer der Bachbachtalhütte zugehörige -
Säumerin, unter das "deltige" Schuh -
spiel zu verfolgen. Dieses Verhälter stellte
eine Spasserei hinter die die Lade, stieg
in der Spasserei hoch, und stellte der
Vallerie eine eingerahmtes Foto ent -
gegen: - vor der Übergabe an Vallerie, lehnt
sobes Bild beugt auf dem Boden.
allein... Vallerie weinte bitterlich - die
Zusammenkunft lachend, kichernd, und
ich verzog mir in die Kälte nicht
verkehrt... Auch gefeiert, unsere Halle
Küchelhütte, folgte mir in die

④ Postenwochenes, Sie tröstete mich mit
drei Jahren: "So bald läbe..."

Was hat leider sieh doch daheim
für "unverschämte Spässe" geleistet,
um z.T. geistig etwas beschrankten,
aber immerhin lächerlichen. Ich der
Blaud die Zeit nicht mehr!! -

Tröddee, - lass es Euch wohl
ergehen auf Neukircher-Röde
Frederick: 